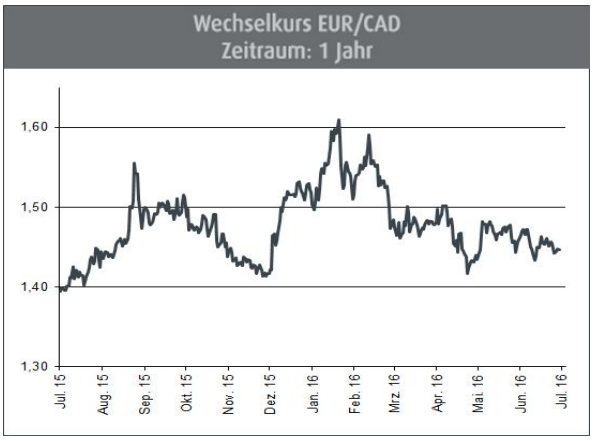
Kanadischer Dollar (Stand: 01.07.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

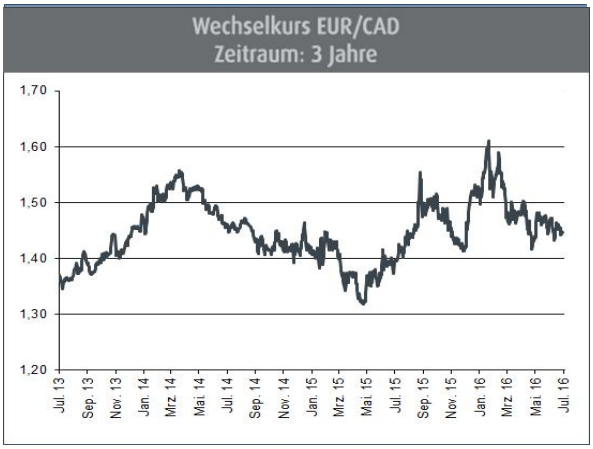
Im ersten Quartal 2016 wuchs die kanadische Wirtschaft im Quartalsvergleich um 2,4 %. Insbesondere der Export zählte dabei zu den wichtigsten Stützen des Aufschwunges. Zudem haben auch der Konsum und der Wohnungsbau mit soliden Wachstumsraten die Konjunktur befeuert. Für das zweite Quartal muss nun aber aus Sicht von Analysten mit einer Gegenbewegung gerechnet werden: Die Waldbrände im Mai diesen Jahres, welche insbesondere auch die für die kanadische Wirtschaft wichtige Ölproduktion beeinträchtigt hatten, könnten das Wachstum im laufenden Quartal sogar in negatives Terrain drücken. Für das dritte Quartal erwarten die Analysten jedoch wieder eine Erholung der Konjunktur mit entsprechenden Wachstumsraten. Während sich das Wachstum insgesamt also recht schwankend zeigt, dürfte der Konsum im Verlauf des Jahres eine solide Stütze der Konjunktur bleiben – und das, obwohl zuletzt nur im moderaten Umfang Arbeitsplätze geschaffen werden konnten –, wohingegen die Ausrüstungsinvestitionen eher gebremst werden. Mit der Anpassung der kanadischen Fiskalpolitik über Ausgabensteigerungen und Einnahmenkürzungen wurde für einen wichtigen konjunkturellen Impuls gesorgt. Die Inflation bleibt zunächst niedrig und wird wohl erst Ende 2016 ansteigen. Hinzu kommt, dass sich das kanadische Leistungsbilanzdefizit zuletzt weiter ausgeweitet hat. Wie die kanadische Statistikbehörde kürzlich mitteilte, stieg das Defizit im ersten Quartal von zuletzt 15,7 Milliarden Dollar auf nun 16,77 Milliarden Dollar. Nachdem Analysten und Marktbeobachter mit einer Ausweitung des Leistungsbilanzdefizits gerechnet hatten, kam es im Anschluss an die Veröffentlichung der Statistikbehörde zu keiner nennenswerten Reaktion an den Devisenmärkten. Hauptgrund für die Ausweitung des Defizits waren die



rückläufigen Rohstoffexporte sowie die niedrigeren Weltmarktpreise für Rohöl. Dieselben Gründe führten dazu, dass die Attraktivität Kanadas als Wirtschaftsstandort zuletzt gelitten hat. So ist das Land in dem regelmäßig vom IMD World Competitiveness Center durchgeführten Ranking der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften zuletzt vom fünften auf den nun zehnten Platz zurückgefallen und musste damit die stärkste Korrektur aller westlichen Industrienationen hinnehmen. In diesem Umfeld wird die Bank of Canada (BoC) ihren Leitzins in 2016 nach Ansicht von Marktbeobachtern wohl unverändert lassen. Für die BoC besteht derzeit kein Handlungsdruck. Das gilt auch nach der Entscheidung Großbritanniens für den Brexit.

Ausblick

Im Gegensatz zu vielen anderen Währungen westlicher Industrienationen hat der Kurs des Kanadischen Dollars auf die Entscheidung Großbritanniens für den Brexit keine nennenswerte Reaktion gezeigt. Am Markt überwiegen derzeit dennoch die Optimisten, die von einer Erholung der kanadischen Konjunktur ausgehen. In den vergangenen Wochen hat sich der Kurs des Kanadischen Dollars gegenüber dem Euro in einem engen Kursband seitwärts entwickelt. Diese jüngste Konsolidierung festigte das positive Chartbild: Seit dem Jahreswechsel bewegt sich der Loonie in einem sehr dynamischen Aufwertungstrendkanal. Dieser sollte auch noch einige Zeit anhalten. Charttechnisch ist diese Entwicklung äußerst interessant, da der Loonie sich nun wieder der wichtigen Chartmarke bei 1,40 EUR/CAD annähern wird und diese im zweiten Anlauf wohl überwunden werden kann. Chancenorientierte Anleger, können das aktuelle – nach der Korrektur immer noch verminderte – Kursniveau gezielt nutzen, um in den Dollar einzusteigen. Es winkt die Chance auf mittelfristige Kursgewinne. Das gilt insbesondere für den Fall, dass die Chartmarke bei 1,40 EUR/CAD diesmal überwunden werden kann.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.